ICOM international council of museums Deutschland

Unsere Ziele und Aktivitäten

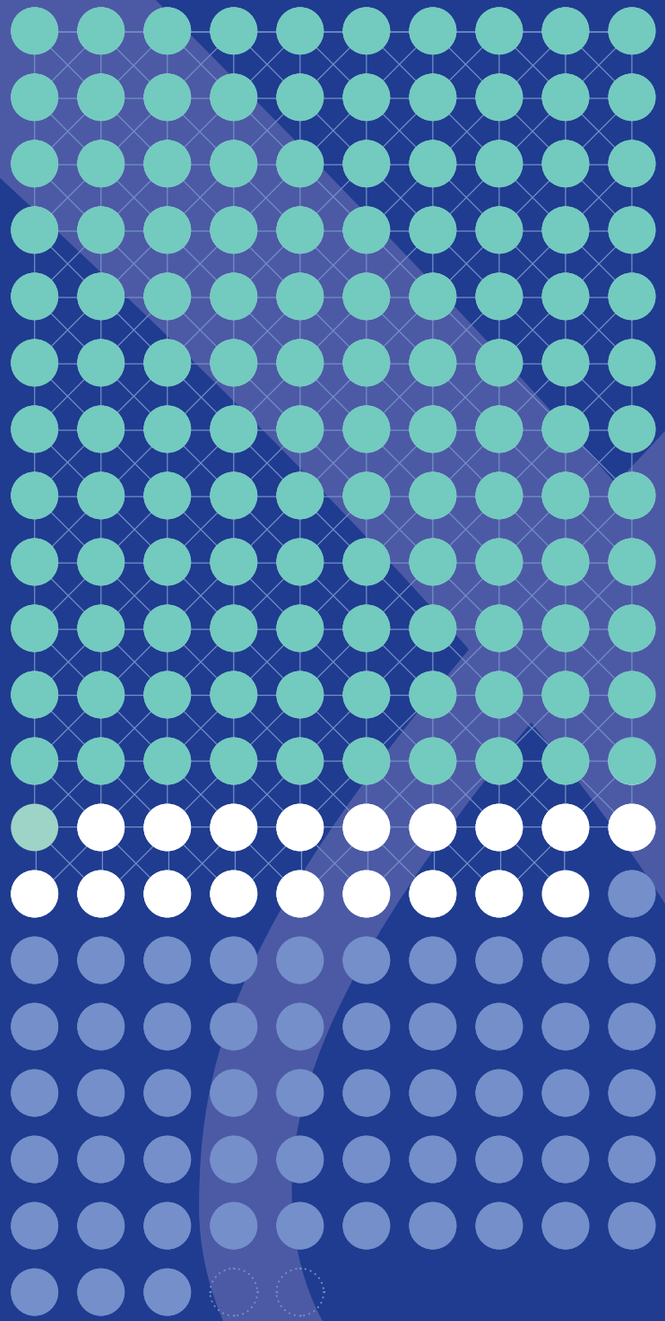
Über

67.000

Mitglieder weltweit

139

Länder und Territorien umfasst das internationale Netzwerk von ICOM davon sind 121 in Nationalkomitees organisiert.



Diese Grafik zeigt die 193 Mitgliedstaaten der UN als Punkte. Zwei zusätzliche Punkte repräsentieren Palästina und den Vatikan, deren Status als Beobachterstaaten noch offen ist.

Quelle: un.org/en/about-us/member-states

International Council of Museums – **ein weltweites Netzwerk für Museen**

Der Internationale Museumsrat ICOM (International Council of Museums) ist eine internationale nichtstaatliche Organisation von Museen und Museumsfachleuten, die sich für die Erforschung, Bewahrung, Pflege und Vermittlung des materiellen und immateriellen Kulturerbes einsetzt und professionelle Standards für die Museumspraxis entwickelt.

ICOM wurde 1946 in Zusammenarbeit mit der UNESCO (United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization) gegründet. Mit über 67.000 Mitgliedern[1] in 139 Ländern und Territorien, 121 Nationalkomitees sowie durch seine anerkannten Ethischen Richtlinien (Code of Ethics for Museums) und die offizielle Museumsdefinition bildet ICOM die größte internationale Fachorganisation im Museumswesen und die Grundlage für die Arbeit von Museen weltweit.

ICOM ist ein globales Netzwerk des Wissens, das eng an der Seite der nationalen Museen steht. Die internationale Zusammenarbeit von Museumsfachleuten und Museen, zum Beispiel durch gemeinsames Lernen, den Wissens- und Erfahrungsaustausch sowie das Engagement der Mitglieder, steht im Fokus der Arbeit von ICOM.

Die Fachkomitees von ICOM – 35 Internationale Komitees, 7 regionale Allianzen und 22 affiliierte Organisationen – sind einzigartige Thinktanks, in denen Museumsfachleute aus einem bestimmten Fachgebiet zusammenkommen. Sie fördern die Theorie und Praxis und die gegenseitige Zusammenarbeit, um im Namen der Museen kompetent und solidarisch zu handeln. Die Komitees von ICOM organisieren Fachtagungen, Foren und Workshops und bieten Mitgliedern von ICOM die Möglichkeit, sich weiterzubilden, mitzugestalten und ein internationales berufliches Netzwerk aufzubauen.

Museen haben keine Grenzen. Museen sind vernetzt.

[1] Stand: September 2026

ICOM international council of museums

ICOM Deutschland – **national verankert, international verbunden**

Mit mehr als 8.400[2] Mitgliedern zählt ICOM Deutschland zu den größten Organisationen für Museen und Museumsfachleute in Deutschland. Seit seiner Gründung im Jahr 1953 unterstützt der Verband den gesellschaftlichen Auftrag der Museen, engagiert sich für die Umsetzung der Ziele von ICOM und setzt sich für eine zukunftsorientierte Entwicklung der Museen ein.

Die gesellschaftliche Relevanz der Museen sichtbar zu machen und ihre Rolle nachhaltig zu stärken – sowohl in Gremien als auch im öffentlichen Diskurs – gehört zu den zentralen Anliegen von ICOM Deutschland. Diese Bemühungen werden durch die Zusammenarbeit mit anderen ICOM-Komitees, mit Institutionen und Verbänden, wie dem Deutschen Museumsbund, sowie mit weiteren Akteuren im Museums- und Kulturbereich, wie der Agentur für Internationale Museumskooperation, partnerschaftlich unterstützt. ICOM Deutschland ist Mitglied bedeutender kulturpolitischer Organisationen, wie dem Deutschen Kulturrat und der Deutschen UNESCO Kommission, und Gründungsmitglied von Blue Shield Germany.

Auf internationaler Ebene ist ICOM Deutschland ein gefragter Partner für den fachlichen Austausch und die Zusammenarbeit im Museumswesen. Unsere Mitarbeit in internationalen Projekten und Initiativen trägt dazu bei, Wissen und Kompetenzen zu stärken, Best Practices zu teilen und innovative Ansätze für die Herausforderungen im Museumssektor zu entwickeln.

ICOM Deutschland fördert die inhaltliche Mitwirkung seiner Mitglieder in der internationalen Museumsarbeit, etwa durch die Teilnahme an Fachtagungen und Netzwerktreffen, und bietet dabei auch praktische Reisebeihilfen an. Mitglieder von ICOM Deutschland engagieren sich in verschiedenen Formaten der Organisation – z.B. in International und Standing Committees, Working Groups oder Regional Alliances – und bringen sich mit großem Engagement in das weltweite Museumsnetzwerk ein.

Die Arbeit von ICOM Deutschland wird durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien gefördert sowie durch Partner und Sponsoren unterstützt.

[2] Stand: September 2026

Die Leitlinien von ICOM Deutschland



8. Generalkonferenz in München 1968. Die Konferenz fand vom 29. Juli bis 9. August 1968 in Köln und München statt. Zeitgleich erfolgte am 31. Juli 1968 in Leipzig die Gründung eines ICOM-Komitees in der DDR.
Foto: Aufnahme Deutsches Museum München, Leica Nr. 2896/22, Archiv ICOM Deutschland



Foto: Esther DG, Alte Nationalgalerie, Berlin

Unsere **Struktur**

ICOM Deutschland wird von einem Vorstand geleitet und hat eine Geschäftsstelle mit Sitz in Berlin. Der Vorstand besteht aus verschiedenen Mitgliedern, die unterschiedliche Fachrichtungen und Erfahrungen im Museumsbereich vertreten. Der für die Amtsperiode 2026 bis 2028 gewählte Vorstand setzt sich aus dem Präsidenten sowie 6 weiteren Vorstandsmitgliedern zusammen.

Die Satzung von ICOM Deutschland legt die Rahmenbedingungen für die Organisation und die Mitgliedschaft fest und definiert die Aufgaben und Verantwortlichkeiten des Vorstands und der Geschäftsführung. Sie dient als Leitfaden für unser Handeln und fördert Transparenz sowie Nachvollziehbarkeit in unseren Entscheidungsprozessen.



Foto: privat

Paul Spies
Präsident

Selbstständiger Berater



Foto: Paulina Akbay

Dr. Gülşah Stapel
Vizepräsidentin

TAM Museum



Foto: Silke Wawro

Prof. Dr. Joachim Baur
Vorstand

Die Exponauten Berlin
TU Dortmund



Foto: Ute Strass

Dominik Busch
Vorstand

Zeppelin Museum
Friedrichshafen



Foto: privat

Dr. Claudia Emmert
Vorstand

Kunstmuseum
Bonn



Foto: Sara Kurig

Dr. Jennifer Morscheiser
Vorstand

Lokschuppen
Rosenheim



Foto: Staatliche Museen zu Berlin / Juliane Eirich

Prof. Dr. Stefan Simon
Vorstand

Rathgen Forschungslabor
der Staatlichen Museen
zu Berlin



Foto: Klaus Seidt

Anastasia Ziegler
Geschäftsführerin

ICOM Deutschland

Grundlagen **für eine zukunftsorientierte Museumsarbeit**

Die offizielle Museumsdefinition und die Ethischen Richtlinien für Museen (ICOM Code of Ethics) bilden einen zentralen Bezugspunkt für die professionelle Arbeit von Museen und Museumsfachleuten weltweit. Als berufsethische Standardwerke vermitteln sie ein gesellschafts-, partizipations- und werteorientiertes Verständnis von Museumsarbeit.

Die **Museumsdefinition**, die 2022 von ICOM verabschiedet wurde, definiert die Aufgaben und Funktionen von Museen und unterstreicht zugleich deren gesellschaftliche Verantwortung. Neben den drei Hauptsprachen von ICOM (Englisch, Französisch und Spanisch) wurde sie in über 33 Sprachen übersetzt.

Erstmals 1986 veröffentlicht, enthalten die **Ethischen Richtlinien** die Berufsethik für Museen. Nach einem partizipativen Prozess wurden sie umfassend überarbeitet und auf der Generalversammlung 2026 in Paris verabschiedet. Sie geben Orientierung in Zeiten gesellschaftlicher Veränderungen, damit Museen zukunftsfähig weiterentwickelt werden und ihre ethische Verantwortung wahrnehmen können. ICOM Deutschland setzt sich dafür ein, die Akzeptanz der Ethischen Richtlinien sowie der Museumsdefinition zu erhöhen und deren Verankerung in der Museumspraxis nachhaltig zu sichern.

Jedes Mitglied von ICOM verpflichtet sich, den ICOM Code of Ethics for Museums zu respektieren.

ICOM Code of Ethics for Museums

5 Principles of the ICOM Code of Ethics for Museums

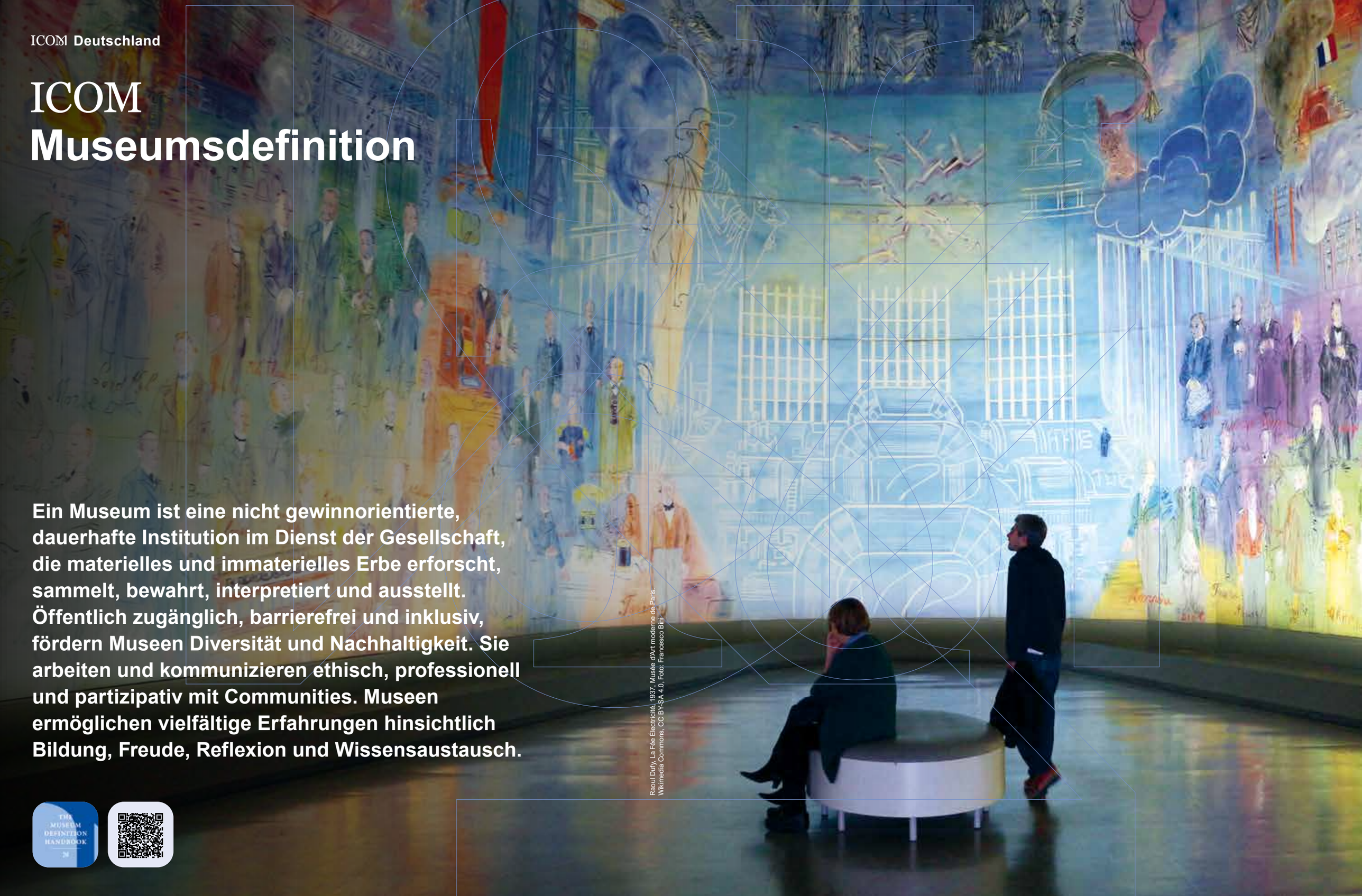


Quelle: ICOM International

ICOM Deutschland

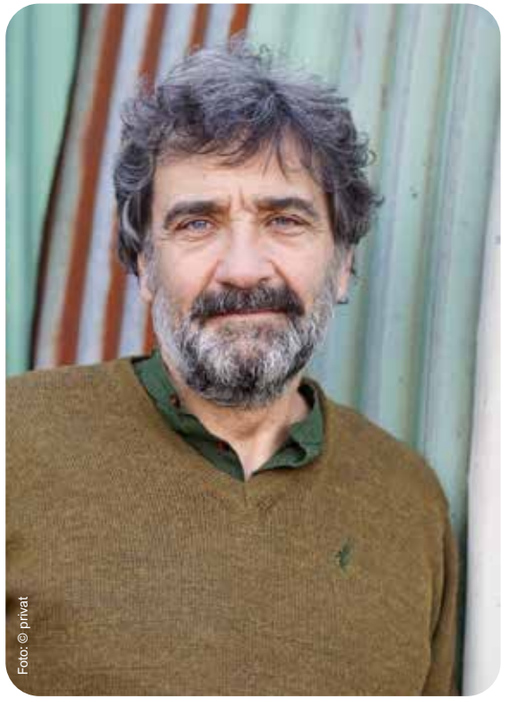
ICOM
Museumsdefinition

Ein Museum ist eine nicht gewinnorientierte, dauerhafte Institution im Dienst der Gesellschaft, die materielles und immaterielles Erbe erforscht, sammelt, bewahrt, interpretiert und ausstellt. Öffentlich zugänglich, barrierefrei und inklusiv, fördern Museen Diversität und Nachhaltigkeit. Sie arbeiten und kommunizieren ethisch, professionell und partizipativ mit Communities. Museen ermöglichen vielfältige Erfahrungen hinsichtlich Bildung, Freude, Reflexion und Wissensaustausch.



Raoul Dufy, La Fée Électricité, 1937, Musée d'Art moderne de Paris. Wikimedia Commons, CC BY-SA 4.0, Foto: Francesco Bini

3 Fragen an
Paul Spies, Präsident von ICOM Deutschland


Foto: © privat

Welche Ziele verfolgen Sie für ICOM Deutschland und wie möchten Sie diese erreichen?

ICOM Deutschland ist eine weltweite Museumsorganisation mit 121 nationalen Komitees. In einem Land, in dem es auch eine nationale Museumsorganisation gibt, wie Deutschland, liegt es auf der Hand, dass sich ICOM Deutschland auf Ziele wie internationale Entwicklungen, Zusammenarbeit und Solidarität konzentriert. Natürlich werden in Abstimmung mit verschiedenen Partner:innen, Institutionen und Verbänden auch nationale Themen auf die Tagesordnung gesetzt, aber der Fokus der eigenen Initiativen wird vor allem ein internationaler sein. Ich denke dabei an den internationalen Austausch und die Zusammenarbeit auf fachlicher Ebene zu Themen wie Nachhaltigkeit, Sicherheit, Digitalisierung, künstliche Intelligenz und Inklusion, aber auch internationale Solidarität mit Museen und Museumskolleg:innen, die politisch angegriffen werden, Rettung von Kulturgütern bei Kriegshandlungen, und Dekolonisierung/ Restitution von geraubten Kulturgütern.

Was sind Ihrer Meinung nach die größten Herausforderungen in der Museumslandschaft aktuell?

In den letzten Jahren hat sich die Welt extrem verändert: Zwischen den großen globalen Machtblöcken sind noch tiefere Gräben entstanden, und auch in den meisten Ländern hat die Polarisierung innerhalb der Gesellschaft zugenommen. Museen können, nein, müssen einen Beitrag zur Überbrückung dieser Grenzen leisten. Untersuchungen haben nämlich gezeigt, dass Museen zu den von der Gesellschaft am meisten vertrauten öffentlichen Einrichtungen gehören, eine Position, die genutzt werden kann, um einen sicheren Ort für den Austausch zu bieten.

Das bedeutet jedoch nicht, dass wir eine Brücke für Meinungen sein wollen, die die Würde des Menschen und die Menschenrechte verletzen. Durch klare Spiel- und Hausregeln, die ethisch und wertebasiert sind, können wir das Museum als sicheren Ort für Begegnungen und Debatten erhalten.

Die ethischen Richtlinien von ICOM bilden eine wichtige Grundlage für die berufliche Tätigkeit von Museen und Museumsexperten. Diese Spielregeln sind in einem überarbeiteten Ethikkodex festgehalten, der auf der ICOM Generalversammlung 2026 in Paris verabschiedet wurde. Es handelt sich jedoch um ein „living document“, und ich gehe davon aus, dass wir uns noch intensiv damit befassen müssen, wie dieser Kodex in die Praxis umgesetzt werden kann und wo gegebenenfalls Verbesserungen erforderlich sind.

Wie wichtig ist die internationale Zusammenarbeit innerhalb von ICOM für die Entwicklung und den Austausch von Best Practices in der Museumsarbeit?

Ich stelle fest, dass deutsche Museen in den letzten Jahrzehnten viel von internationalen Kolleg:innen gelernt haben, manchmal freiwillig, wie bei Symposien und Austauschprogrammen, manchmal unter Druck, wie beim Umgang mit Raubgut und Sicherheit. Das wird sich sicherlich nicht ändern, wenn überall auf der Welt, beispielsweise auf dem afrikanischen Kontinent, neue museale Entwicklungen Einzug halten. Und deutsche Museen können einen großen Beitrag zu diesen Entwicklungen leisten, wenn sich der Fokus etwas mehr vom Nationalen zum Internationalen verlagert; ICOM Deutschland arbeitet gerne an der Entwicklung und Verbesserung der Erhaltung und Präsentation des Weltkulturerbes mit.

Zur Person

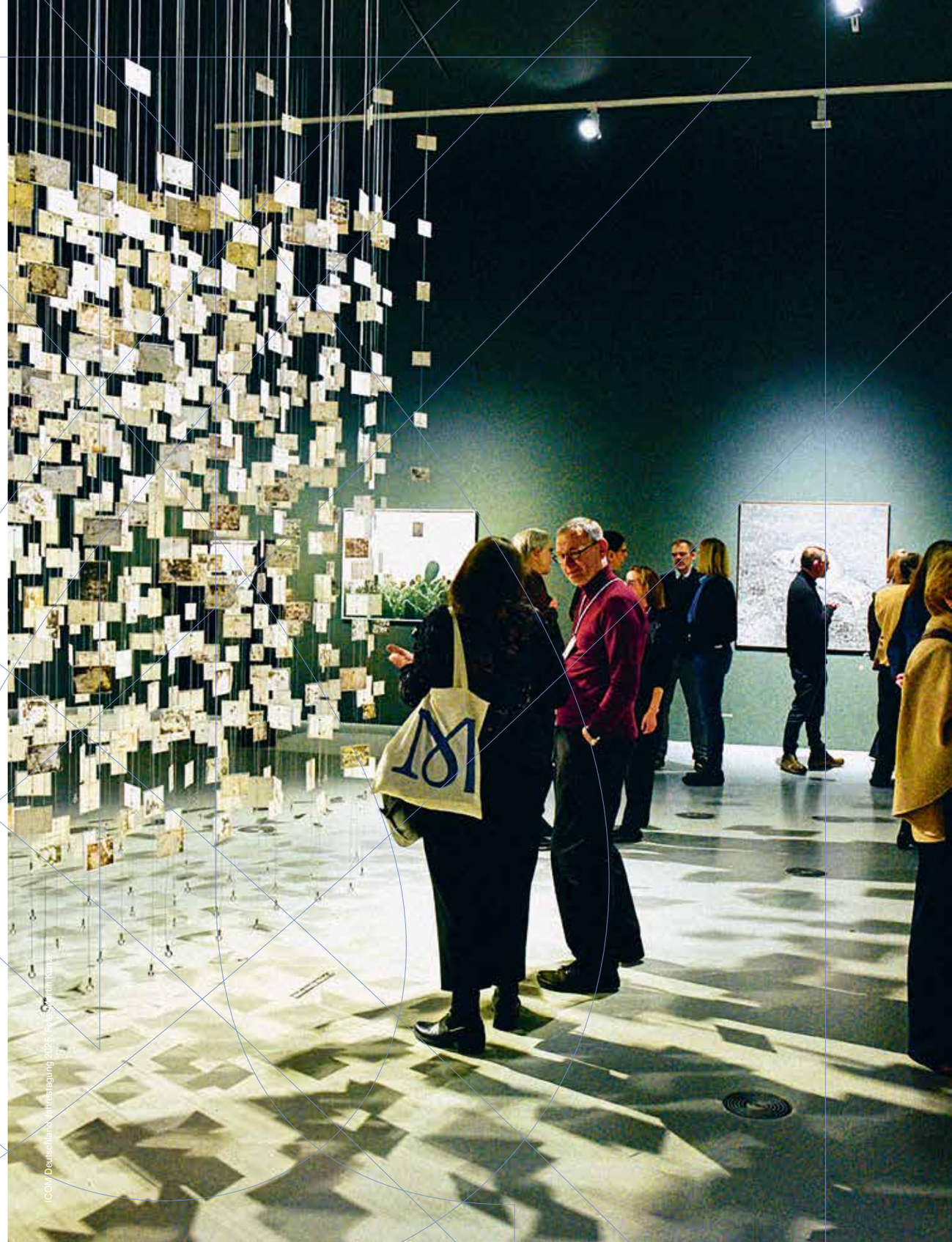
Paul Spies ist selbständiger Berater. Berufliche Stationen führten ihn an das Amsterdam Museum und die Stiftung Stadtmuseum Berlin. Er absolvierte ein Universitätsstudium der Kunstgeschichte und klassischen Archäologie an der Universität Amsterdam. Auf der Mitgliederversammlung 2025 wurde Paul Spies zum Präsidenten von ICOM Deutschland gewählt (Amtszeit 2026 – 2028).

Kulturellen Dialog vertiefen **und Museen gemeinsam weiterentwickeln**

ICOM Deutschland setzt Impulse für eine verantwortungsvolle und international vernetzte Museumsarbeit. Themen wie Kulturerbeschutz, Dekolonisierung und Restitution, Sicherheit, Inklusion und Nachhaltigkeit, Digitalisierung und künstliche Intelligenz werden sowohl national als auch international diskutiert. Diese Debatten bieten unseren Mitgliedern Orientierung und Unterstützung in der täglichen Arbeit.

Durch kollegiale und fachliche Beratung in allen Museumsfragen und die Zusammenarbeit mit politischen und kulturbewahrenden Akteuren erarbeitet ICOM Deutschland Stellungnahmen zu aktuellen Entwicklungen und Themen, um die Interessen der Museumslandschaft zu vertreten.

Mit Initiativen wie ICOM4Ukraine unterstützt ICOM Deutschland ukrainische Museen und Kolleg:innen beim Schutz von Kulturgütern und der Bewahrung ihres kulturellen Erbes. Transnationale Austauschprogramme fördern den gegenseitigen Wissenstransfer und den fachlichen und interdisziplinären Dialog. Gemeinsam mit internationalen und nationalen Komitees von ICOM sowie Partnerorganisationen organisiert ICOM Deutschland Fachtagungen, Dialogformate und Projekte, die die Zusammenarbeit über Grenzen hinweg ermöglichen.



ICOM Deutschland Jahrestagung 2023, Foto: Christin Hirte

Publikationen **für den Museumsbereich**

ICOM Deutschland bietet wertvolle Informationen und Ressourcen an und veröffentlicht Tagungsbände, Leitfäden, Handreichungen, Arbeitshilfen sowie das Verbandsmagazin. In Zusammenarbeit mit Partner:innen führen wir zudem Umfragen und Studien durch, um aktuelle Themen im Museumsbereich zu beleuchten. Eine umfassende Übersicht unserer Publikationen finden Sie auf unserer Homepage.



Interdisziplinäre Provenienzforschung zu menschlichen Überresten aus kolonialen Kontexten

Beiträge zur Museologie Band 11

Der Band führt in die Provenienzforschung zu menschlichen Überresten aus kolonialen Kontexten ein. Im Fokus stehen deutsche Institutionen; ein Appendix skizziert die Situation in Österreich. Interdisziplinarität und das methodische Zusammenspiel stehen im Vordergrund. Enthalten sind Hinweise zu historischen und naturwissenschaftlichen Methoden. Eine Arbeitshilfe des Deutschen Zentrums Kulturgutverluste, des Berliner Medizinhistorischen Museums der Charité und von ICOM Deutschland.



ICOM Studie zur Mitarbeiter:innen-Zufriedenheit in den Museen

Die Welt wandelt sich, und mit ihr die Museen. Sie entwickeln neue Vermittlungsformate, setzen auf digitale Technologien, erschließen zusätzliche Finanzierungsquellen und schaffen Relevanz für kommende Generationen – mittendrin die Mitarbeiter:innen, die Museen täglich tragen und vorantreiben. Was benötigen sie, um den Herausforderungen unserer Zeit zu begegnen? Erstmals wurde die Erhebung neben Deutschland auch in Österreich und der Schweiz durchgeführt.



Standards für Museen

Um langfristig gesellschaftlich relevant und anschlussfähig zu bleiben, müssen Museen sich ständig hinterfragen und weiterentwickeln. Die „Standards für Museen“ unterstützen diesen Prozess als praktisches Instrument. Der Leitfaden ist eine gemeinsame Arbeit von ICOM Deutschland, den Deutschen Museumsbund (DMB) und der Konferenz der Museumsberatungsstellen der Länder (KMBL) und wurde 2024 im Rahmen von ICOM4Ukraine ins Ukrainische übersetzt.

Übersicht Publikationen





ICOM Deutschland Jahrestagung 2025, Foto: Martin Kunze

Raum für **Dialog und Vernetzung**

ICOM Deutschland setzt sich für die Zusammenarbeit und Weiterentwicklung im Museumssektor ein. Durch eine Vielzahl an Veranstaltungen fördern wir den Wissensaustausch und schaffen Raum für Dialog und Vernetzung.

Internationaler **Museumstag**

Ein weltweit gefeierter Aktionstag, der seit 1978 die Bedeutung von Museen in der Gesellschaft betont. Jedes Jahr am 18. Mai steht er unter einem wechselnden Motto, das die Vielfalt der Museen und aktuelle Themen widerspiegelt.

ICOM **Jahrestagungen**

Bei unseren Jahres- und Fachtagungen diskutieren Museumsfachleute sowie Vertrerinnen und Vertreter aus Wissenschaft, Kultur und Politik über Trends, neue Arbeitsweisen und Methoden aus der Museumspraxis, tauschen Perspektiven aus und geben Impulse für die zukünftige Ausrichtung der Museumslandschaft.

ICOM **Mondays**

Unsere Online-Veranstaltungsreihe ICOM Monday greift aktuelle Fragen der Museumswelt auf. Im Wechsel laden wir zum binationalen Dialog mit Vertreterinnen und Vertretern anderer ICOM Nationalkomitees, geben Einblick in die Arbeit Internationaler Komitees und lassen Raum für freie Themen und Anregungen aus der Mitgliedschaft.

Internationales **Bodensee-Symposium**

Die alle drei Jahre stattfindende Fachtagung von ICOM Deutschland, ICOM Österreich und ICOM Schweiz bietet eine einzigartige Plattform für den Austausch bewährter Methoden und die Auseinandersetzung mit aktuellen Herausforderungen im Museumswesen. Seit der ersten Tagung im Jahr 1973 in diesem Format verbindet das Symposium Fachleute aus drei Ländern und fördert einen lebendigen, grenzüberschreitenden Dialog.

Newsletter

Bleiben Sie informiert und abonnieren Sie unseren Newsletter!

Folgen Sie uns auf Social Media!



Foto: ICOM Young Professionals

Young Professionals Netzwerk

Wer sind wir?

Das ICOM Deutschland – Young Professionals Netzwerk ist ein transdisziplinärer Zusammenschluss von Studierenden und Promovierenden museumsnaher Studiengänge sowie Volontär:innen und Berufseinsteiger:innen, die weniger als fünf Jahre hauptberuflich für Museen und vergleichbare Institutionen agieren.

Was machen wir?

Wir bringen uns in Debatten ein, teilen und diskutieren Herausforderungen und Fragen, bekommen Inputs und Tipps und tauschen uns zu vielfältigen Themen aus – und wir sind immer offen für Neues!

Mach mit!

In Slack reinschauen und auf dem Laufenden bleiben, den AG-Channels beitreten und zum Mitmachen einfach zu den Treffen dazustoßen. Fühlt euch herzlich willkommen! Fragen jederzeit an: **icomyoungprofessionals@gmail.com**.

Weitere Informationen zum ICOM Deutschland Young Professionals Netzwerk

ICOM Deutschland

Werden Sie Teil der **ICOM Museums-gemeinschaft!**

Internationale Vernetzung

Als Mitglied von ICOM gehören Sie zu einer internationalen Gemeinschaft von Museen und Museumsfachleuten, die in 121 Nationalkomitees und 35 internationalen Komitees organisiert sind – quer durch alle Fachgebiete. Profitieren Sie von den vielfältigen Möglichkeiten zur Vernetzung, Weiterbildung und Mitgestaltung.

Mitgestaltung der Zukunft

Als Mitglied haben Sie die Möglichkeit, an der Weiterentwicklung von Standards für die Museumspraxis mitzuwirken und die Zukunft der Museen mitzugestalten.

Sichtbarkeit und Expertise

Auf Tagungen und in Publikationen können Sie Ihr Wissen sichtbar machen, Ihr persönliches Netzwerk erweitern und Ihre beruflichen Ziele verfolgen.

Teilnahme an Fachtagungen

Nehmen Sie weltweit an ICOM-Konferenzen sowie Jahres- und Fachtagungen teil und erhalten Sie Ermäßigungen bei Veranstaltungen unserer Partner.

Zugang zu Ressourcen

Nutzen Sie die Möglichkeit, an internationalen Projekten teilzunehmen und auf wertvolle Ressourcen zuzugreifen, die Ihre Arbeit bereichern – darunter die umfassende ICOM-Publikationsdatenbank sowie vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten.

Reisebeihilfen

Als Mitglied können Sie praktische Reisebeihilfen für die Teilnahme an ICOM-Tagungen beantragen.

Mitgliederversammlung und General Assembly

Einmal im Jahr findet unsere Mitgliederversammlung statt, um den Dialog zwischen den Mitgliedern zu stärken, Ideen auszutauschen und gemeinsam Ziele zu definieren. Die Teilnahme daran steht allen Mitgliedern offen. Alle drei Jahre lädt ICOM zur General Assembly und General Conference an jeweils einem anderen Museumsort in der Welt ein.
2028 findet die 28th ICOM General Conference in Rotterdam statt.

Drei Kategorien der **Mitgliedschaft**

Wenn Sie Interesse an einer Mitgliedschaft bei ICOM Deutschland haben, Sie im Museumsbereich tätig sind oder Ihr Museum als eine von ICOM anerkannte Institution gilt, dann können Sie eine Mitgliedschaft als individuelles, institutionelles oder förderndes Mitglied beantragen.

Kategorie 01

Individuelles Mitglied

Diese Kategorie richtet sich an im Museumsbereich tätige Personen, einschließlich voll- als auch teilzeitbeschäftigter Museumsmitarbeiter:innen sowie selbstständiger Fachkräfte in museologischen Berufen, deren Arbeit den Ethischen Richtlinien von ICOM entspricht. Auch Rentner:innen oder Beamte im Ruhestand, die vor ihrem Ausscheiden mindestens fünf Jahre in einem Museumsberuf tätig waren, können Mitglied werden.

Studierende relevanter Direktstudiengänge an deutschen Hochschulen sind ebenfalls willkommen, sofern ihr Studium auf mindestens eine der in den ICOM-Statuten definierten Kernaufgaben eines Museums ausgerichtet ist. Zudem haben wissenschaftliche Volontär:innen und Personen mit einem mindestens zweijährigen Stipendium oder Arbeitsvertrag als studentische Hilfskraft in einem Museum die Möglichkeiten zur Mitgliedschaft.

Kategorie 02

Institutionelles Mitglied

Diese Kategorie steht Museen, vergleichbaren Institutionen, Museumsämtern und Museumsverbänden sowie Institutionen offen, die auf Museen bezogene Forschung, Wissenschaft oder Ausbildung betreiben.

Kategorie 03

Förderndes Mitglied

Diese Kategorie richtet sich an Personen oder Institutionen, die aufgrund ihres Interesses am Museumswesen und an der internationalen Zusammenarbeit von Museen ICOM und seine Ziele unterstützen möchten. Fördernde Mitglieder haben kein Stimmrecht.

Sie möchten ICOM-Mitglied werden?

Die Bedingungen für eine ICOM-Mitgliedschaft und weitere Informationen finden Sie unter **www.icom-deutschland.de**



Foto: Nicolas Bühringer

Haben Sie Fragen **oder möchten Sie mehr erfahren?**

Die Geschäftsstelle von ICOM Deutschland ist die zentrale Anlaufstelle für Mitglieder, Institutionen und Verbände. Von Berlin aus koordinieren wir die Arbeit des Verbandes organisatorisch, kommunikativ und fachlich: Wir betreuen Mitglieder, planen Veranstaltungen und Fachformate und schaffen Verbindungen zwischen den Mitgliedern, dem ICOM-Generalsekretariat in Paris, den Fachkomitees sowie der vielfältigen Museumslandschaft national und international. Haben Sie Fragen oder Anregungen? Sprechen Sie uns gerne an – wir freuen uns auf den Austausch!



Das Team der Geschäftsstelle mit Marion Kuck, Anastasia Ziegler, Theresa Kröger, Camilla Kragelund und Julia Fernow (v.l.n.r.).

Kontaktieren Sie uns gerne per E-Mail oder über unser Kontaktformular auf der Webseite:

icom@icom-deutschland.de oder
mitgliedschaft@icom-deutschland.de
www.icom-deutschland.de

Fragen rund um Ihre Mitgliedschaft beantworten wir gerne auch persönlich telefonisch zu unseren Service-Sprechzeiten:
Mo bis Do 10:00 – 12:00 Uhr
+49 30 695 04 525

FAQ zur Mitgliedschaft

Ihre Ansprechpartnerinnen

Anastasia Ziegler (Geschäftsführerin)
E-Mail: ziegler@icom-deutschland.de

Julia Fernow (Projektmanagement & Kommunikation)
E-Mail: fernow@icom-deutschland.de

Marion Kuck (Buchhaltung & Finanzen)
E-Mail: kuck@icom-deutschland.de

Camilla Kragelund (Mitgliedermanagement)
E-Mail: mitgliedschaft@icom-deutschland.de

Theresa Kröger (Mitgliedermanagement)
E-Mail: mitgliedschaft@icom-deutschland.de

Impressum

Herausgeber
ICOM Deutschland e.V.
Schönhauser Allee 163, 10435 Berlin
Telefon +49 30 6950 4525
info@icom-deutschland.de
www.icom-deutschland.de

Konzept & Redaktion
Anastasia Ziegler, Julia Fernow
Gestaltung und Satz: hatch-berlin.de
Druck: Druckteam Medien GmbH
gedruckt auf FSC®-zertifiziertem Papier

© ICOM Deutschland, Oktober 2026

ICOM international council of museums Deutschland

Gefördert von

Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien



Museen haben keine Grenzen. Museen sind vernetzt.

www.icom-deutschland.de